RW-01-012 Religions- und Weltanschauungsfreiheit in der offenen Gesellschaft

Antragsteller*in: Dirk Grunert (KV Mannheim)

Änderungsantrag zu RW-01

Von Zeile 12 bis 17:
~~Religionen und Weltanschauungen bieten Orientierung für ihre Anhänger*innen. Durch sie werden aber auch Unterschiede sichtbar, die mit dem Ausschluss von allen einhergehen, die nicht zu der jeweiligen Gruppe gehören. Unterschiede machen die plurale Gesellschaft aus, sie auszuhalten ist die Kunst, wenn wir es mit der Freiheit ernst meinen. Politisch stellt sich daher vielmehr die Frage, wie Pluralität organisiert werden muss, damit die Unterschiede nicht zur Überforderung werden.~~

Die aus den verschiedenen Religionen und Weltanschauungen resultierenden Unterschiede zwischen deren Anhänger*innen stellen grüne Politik vor die Aufgabe, Pluralität so zu organisieren, dass die Unterschiede nicht zur Überforderung führen.

Weitere Antragsteller*innen

Leonie Sieger (KV Bottrop); Rudolf Ladwig (KV Hagen); Gudrun Pannier (KV Berlin-Tempelhof/ Schöneberg); Michael Haug (KV Neckar-Bergstraße); Anneliese Fleischmann-Stroh (KV Heilbronn); Frohmut Menze (KV Rastatt/Baden-Baden); Thorsten Kling (KV Karlsruhe); Michael Körner (KV Ettlingen); Ralf Frühwirt (KV Odenwald-Kraichgau); Memet Kilic (KV Pforzheim/ Enzkreis); Krystyna Grendus (KV Odenwald-Kraichgau); Dorothee Granderath (KV Ortenau); Annette Muggenthaler (KV Karlsruhe); Ute Kratzmeier (KV Karlsruhe-Land); Dorothea Meuren (KV Neckar-Bergstraße); Nicola Lutzmann (KV Heidelberg); Gisela Weih (KV Solingen); Christoph Stolzenberger (KV Heinsberg); Axel Eppich (KV Darmstadt)